

FRÜHKINDLICHE BILDUNG

Bremens Kitas haben die zweitbesten Personalschlüssel bundesweit

Gütersloh, 29. Juni 2016. In Bremen ist eine vollzeitbeschäftigte Fachkraft durchschnittlich für 3,3 ganztags betreute Krippen- oder 7,7 Kindergartenkinder zuständig. Damit sind die Personalschlüssel in Bremen zum 1. März 2015 für beide Altersgruppen günstiger als der westdeutsche Durchschnitt (1 zu 3,6 und 1 zu 8,6). Das zeigt der aktuelle „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“ der Bertelsmann Stiftung.

Insgesamt sind die Personalschlüssel in Bremen nur im Kindergartenbereich besser geworden, im Krippenbereich fällt der Personalschlüssel geringfügig ungünstiger aus: Drei Jahre zuvor kamen auf eine Erzieherin noch 3,2 Krippen- beziehungsweise 8,1 Kindergartenkinder. Dennoch hat Bremen nach Baden-Württemberg bundesweit den besten Personalschlüssel in beiden Altersgruppen. 2012 war Bremen noch in beiden Altersgruppen führend.

Bremens Personalschlüssel sind fast kindgerecht

In Bremen besuchen 22 Prozent der unter dreijährigen Kinder und 90 Prozent der drei- bis unter sechsjährigen Kinder eine Kita. Um all diesen Kindern eine gute Kita-Qualität zu bieten, ist ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis wichtig. Bremen kommt den Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung für ein pädagogisch sinnvolles Betreuungsverhältnis somit schon sehr nahe. Laut Empfehlung sollte sich eine Erzieherin um höchstens 3 unter Dreijährige oder 7,5 Kindergartenkinder kümmern. Das tatsächliche Betreuungsverhältnis im Kita-Alltag fällt ohnehin ungünstiger aus als der rechnerisch ermittelte Personalschlüssel. Erzieherinnen wenden mindestens ein Viertel ihrer Zeit für Team- und Elterngespräche, Dokumentation und Fortbildung auf. Auch zunehmend längere Betreuungszeiten sowie längere Öffnungszeiten der Kitas verschlechtern die Betreuungsrelationen, wenn diese nicht durch zusätzliches Personal abgedeckt werden können. „Der Kita-Besuch allein verbessert nicht die Bildungschancen der Kinder. Es kommt auf die Qualität der Angebote an“, sagt Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung.

Starkes Ost-West-Gefälle

Zwischen den Bundesländern unterscheiden sich die Personalschlüssel trotz Qualitätsverbesserungen nach wie vor stark. Die Folge ist: Der Wohnort bestimmt die Bildungschancen eines Kindes. Bundesweiter Spitzenreiter sowohl im Krippen- (1 zu 3,0) als auch im Kindergartenbereich (1 zu 7,3) ist Baden-Württemberg. Schlusslicht bei den jüngeren Kindern ist Sachsen (1 zu 6,4) und bei den älteren Kindern Mecklenburg-Vorpommern (1 zu 14,1). Im Osten müssen sich Erzieherinnen um deutlich mehr U3-Kinder kümmern (1 zu 6,1) als im Westen (1 zu 3,6). Die Personalschlüssel für die Kindergartengruppen sind in den westdeutschen Ländern im Durchschnitt ebenfalls besser (West 1 zu 8,6; Ost 1 zu 12,3).

110 zusätzliche Fachkräfte für Qualitätsausbau notwendig

Um die Personalschlüssel in Bremen auf das von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Niveau zu heben, sind 110 vollzeitbeschäftigte Fachkräfte zusätzlich erforderlich. Dieses Personal kostet nach Berechnungen der Stiftung jährlich rund 4,7 Millionen Euro. Verglichen mit den derzeit im Kita-Bereich anfallenden Personalkosten in Höhe von 136 Millionen Euro wäre das ein Anstieg von drei Prozent. „Bundeseinheitliche Rahmenbedingungen für Kitas sind für mehr Chancengerechtigkeit notwendig. Die Akteure im Kita-System müssen sich dafür auf kindgerechte Standards für die Personalausstattung verständigen. Deren Finanzierung erfordert eine gewaltige Kraftanstrengung, die von Bund, Ländern, Kommunen, Trägern und Eltern nur gemeinsam zu stemmen ist“, sagt Dräger.

Erforderlich ist nicht nur eine ausreichende Anzahl an Fachkräften, sondern auch gut qualifiziertes Personal. Bremen gehört neben Hamburg und Sachsen (jeweils 9 Prozent) sowie Hessen (10 Prozent) zu den Bundesländern mit dem höchsten Anteil an Kita-Personal mit fachlich einschlägigem Hochschulabschluss. Weitere zwei Drittel der rund 4.500 pädagogisch Tätigen in den Bremer Kitas (66 Prozent) verfügen über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, wie beispielsweise zur Erzieherin. Dies entspricht dem Durchschnitt der westdeutschen Bundesländer. Das Personal in den ostdeutschen Bundesländern verfügt jedoch häufiger über diese Art von Abschluss (86 Prozent) als in Bremen.

Zusatzinformationen

Grundlage des jährlich aktualisierten Ländermonitors sind Auswertungen von Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik und weiteren amtlichen Statistiken. Stichtag für die Datenerhebung war der 1. März 2015. Die Berechnungen hat der Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut/Technische Universität Dortmund durchgeführt. Zu unterschiedlichen Themen finden Sie Daten und Fakten zu den frühkindlichen Bildungssystemen im Internet unter www.laendermonitor.de.

Unsere Expertinnen: **Anette Stein, Telefon: 0 52 41 81 81274**
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Kathrin Bock-Famulla, Telefon: 0 52 41 81 81173
E-Mail: kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de

Alle Infos, auch zu anderen Bundesländern und zur bundesweiten Entwicklung, finden Sie unter www.bertelsmann-stiftung.de